

Umfassender Versicherungsschutz
mit Cyber-Edge 3.0

CYBER-ATTACKE!

WAS NUN?

Beim Online-Versandhaus Meier geht nichts mehr. Bestellungen können nicht aufgegeben werden, Auftragsbestätigungen treffen nicht mehr ein, falsche Rechnungen werden ausgelöst, Kreditkarten irrtümlich belastet. Erboste Kunden stürmen die Hotline, den einzig verfügbaren Kommunikationskanal. Was ist geschehen?

Das Versandhaus ist Opfer eines Cyber-Angriffs geworden. Was früher eher eine Seltenheit war, gehört heute zur täglichen Realität. Gemäss einer repräsentativen Umfrage des Markt- und Sozialforschungsinstituts GFS sind mehr als ein Drittel der Schweizer KMU von solchen Attacken betroffen. Auch deshalb, weil es rund 40 Prozent der Firmen nicht so genau mit den Schutzmassnahmen nehmen. So haben Täter leichtes Spiel.

Restrisiko minimieren

Nicht alles kann technisch oder organisatorisch abgesichert werden. Ein Restrisiko bleibt immer. Hier setzt Cyber-Edge 3.0 an. Seit Anfang Mai bietet Visana diesen umfassenden Versi-

cherungsschutz vor finanziellen Folgen von Cyber-Angriffen an. Das Produkt ist speziell auf KMU zugeschnitten. Risikoträger ist der Versicherungskonzern AIG.

Was bietet Cyber-Edge 3.0?

Der CEO des Online-Versandhauses Meier setzt sich sofort mit der AIG in Verbindung. Kurz darauf sind die IT-Spezialisten am Werk. Sie suchen nach dem Leck und stellen fest, dass auch Kundendaten abgezogen worden sind. Rechtliches wird abgeklärt. PR-Experten unterstützen bei der Kommunikation mit Kunden, der Aufsichtsbehörde und der Öffentlichkeit. Das alles leistet Cyber-Edge 3.0.

Benjamin Stupan
Projektleiter Firmenkunden

GEWINNEN SIE EINE REISEAPOTHEKE

Wenn Sie mit dem Rucksack in den Bergen unterwegs sind, haben Sie vermutlich nur das Nötigste bei sich, damit die Last am Rücken nicht zur Belastung wird. Immer mit auf die Bergtour gehört – vorsichtshalber – eine kleine Reiseapotheke mit Pflastern für Blasen und kleine Verletzungen. Nehmen Sie an unserer Verlosung teil, und gewinnen Sie eine kompakte Reiseapotheke. Dazu gibt es noch einen praktischen Buff, der ebenfalls nur wenig Platz im Rucksack beansprucht. Beantworten Sie die folgende Frage:



Wo findet der «Stop Risk Day Bergsport» statt?

Feusisberg, Engelberg oder Sörenberg?

Auf www.visana.ch/verlosung können Sie an der Verlosung teilnehmen. Scannen Sie den QR-Code, um direkt auf das Wettbewerbsformular zu gelangen. Teilnahmeschluss ist der 15. Juni 2018.

Kundenportrait

Entschleunigung im Wasser: Aqua-Spa-Resorts AG

Feierabend-Austausch – Forum für BGM

Umgang mit Druck im Team

Kostenlose Unfallprävention

«Stop Risk Day Bergsport» in Engelberg

Visana business News

Firmenkundenmagazin 2/2018

visana
Rundum gut betreut.



INHALT

Entspanntes Baden
in sechs Badewelten 3

BGM: Dem Zeitdruck als
Team die Stirn bieten 6

Visana-Mitarbeiterin
im Fokus 8

Das Team – der Fels
in der Brandung 10

Unfallfreie Erlebnisse
am Berg 11

Cyber-Versicherungsschutz
Wettbewerb 12

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Bereits steuern wir der Jahresmitte entgegen und freuen uns auf einen sonnigen Sommer. Trotzdem möchte ich nochmals kurz auf das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken. Die Visana-Gruppe hat sich im herausfordernden Versicherungsmarkt erfolgreich behauptet und positive Zahlen präsentiert. Das gilt auch für den Firmenkundenbereich, bei dem wir den Fokus weiterhin auf bestmögliche Servicequalität und kompetente Beratung mit Mehrwert für die Kunden legen. Interessieren Sie sich für die detaillierten Zahlen des Visana-Geschäftsjahrs 2017? Sie finden diese wie gewohnt auf unserer Website unter www.visana.ch/geschaeftsbericht.

Zur Gewohnheit machen sollte man sich auch, Wander- oder Klettertouren stets im Voraus zu planen. Am «Stop Risk Day Bergsport» vom 7. September 2018 in Engelberg erhalten die Teilnehmenden nützliche Tipps und Anregungen rund um das Thema Unfallprävention im Bergsport. Für Mitarbeitende von Visana-Firmenkunden ist die Teilnahme auch diesen Sommer kostenlos. Ich kann Ihnen diesen spannenden Anlass sehr empfehlen. Mehr dazu auf Seite 11.

Die Digitalisierung ist in aller Munde. Sie birgt viele Chancen, aber auch gewisse Risiken. Wie steht es in Ihrem Unternehmen um den Schutz vor Cyber-Attacken? Gemäss einer Umfrage wurden mehr als ein Drittel aller Schweizer KMU bereits einmal Opfer eines solchen Angriffs. Wohl auch deshalb, weil offenbar viele Unternehmen noch zu wenig in den Schutz ihrer Systeme investieren – oder die Gefahr schlicht unterschätzen. Cyber-Edge 3.0 bietet einen umfassenden Versicherungsschutz, wenn es doch einmal zu einem Hacker-Angriff kommen sollte. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 12.

Ich wünsche Ihnen sonnige Sommertage und ein erfolgreiches und unfallfreies zweites Halbjahr 2018.

Patrizio Bühlmann
Mitglied der Direktion, Leiter Ressort Firmenkunden



Folgen Sie uns auf Facebook!

www.facebook.com/Visana2



Impressum

«Visana business News» ist eine Publikation der Visana Services AG für ihre Firmenkunden. • Redaktion: Stephan Fischer, Karin Roggli • Adresse: Visana business News, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15 • Fax: 031 357 96 22 • E-Mail: business@visana.ch • Gestaltung: Natalie Fomasi, Elgg • Titelbild: Mauro Mellone • Druck: Appenzeller Druckerei • Internet: www.visana.ch/firmenkunden www.facebook.com/Visana2



Aqua-Spa-Resorts AG

ENTSPANNTES

BADEN

OHNE ZEITDRUCK
UND HANDY

Ein Bad im warmen Wasser gilt für viele als Synonym für «dem Körper etwas Gutes tun». Das wussten und zelebrierten bereits die alten Römer. Auch die Aqua-Spa-Resorts AG weiss das. Zu ihr gehören sechs Badeanlagen, wo Wohlbefinden, Entschleunigung und Erholung im Mittelpunkt stehen. Im hart umkämpften Markt verfolgen sie eine eigene Erfolgsstrategie.

Gesundheit ist ein Megatrend der Gegenwart – und ein boomender Markt. Auch deshalb wächst die Anzahl Anbieter und verschärft so den Konkurrenzkampf um Marktanteile und Kunden. Auch im Bereich Bäder – für viele der Inbegriff für Wellness und Sich-Wohlfühlen. Zur Aqua-Spa-Resorts AG gehören sechs Badeanlagen in Bern, Schönbühl BE, Samedan, Zürich, Rigi Kaltbad und Locarno. Ruhe und Ganztageseintritte sind zwei wichtige Faktoren ihres Erfolgsrezepts.

Erholung statt Rambazamba

«Wir setzen in unseren sechs Badewelten bewusst nicht auf Spass und Action», sagt CEO Christian Klein. Darum sucht man Rutschbahnen, Wellenbäder, Sprungtürme und Ähnliches vergebens in den Badeanlagen. «Wir grenzen uns auch nicht durch Exklusivität ab, bei uns sind alle Gäste willkommen.» Allerdings gibt es eine kleine Einschränkung: Kleinkinder sind erst ab einem Mindestalter von einem Jahr zugelassen. Ausserdem können einige Angebote nur ab einem bestimmten Alter genutzt werden. Beispielsweise ist

der irisch-römische Bereich in Zürich erst ab 16 Jahren zugänglich. Oder in Samedan ist der Eintritt für Kinder bis 14 Jahre auf die Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr beschränkt.

Die Absicht dahinter erklärt Merve Kutay, Leiterin Marketing und Kommunikation der Aqua-Spa-Resorts AG: «Wir sind ein Bad der Ruhe und der Erholung. Dazu gehört auch ein Handyverbot.» Sie verstehe natürlich das Bedürfnis der Gäste, die Bäder und ihre Badeerlebnisse im Bild festzuhalten, um sie mit den eigenen Freunden zu teilen. «Wir können dies nicht komplett verhindern, aber wir tun unser Möglichstes, dass unsere Gäste in den Genuss eines handyfreien Aufenthaltes kommen», ergänzt sie.

Stressfreier dank Tageseintritt

Der Besuch in einem der Bäder der Aqua-Spa-Resorts AG kann einen kleinen Beitrag zum «Digital Detox» – dem freiwilligen und bewussten Verzicht auf elektronische Geräte – leisten. «Wir möchten, dass unsere Gäste den Alltag hinter sich lassen, sich

Die Bedeutung von «Spa»

Was mit dem Begriff «Spa» gemeint ist, dazu gib es unterschiedliche Meinungen. Für die einen ist ein Spa einfach eine andere Bezeichnung für ein (Heil-)Bad, vor allem für jene aus dem angelsächsischen Raum. Hierzulande machen viele Hotels mit dem Zusatz «Spa» deutlich, dass ihr Wellness-Angebot beispielsweise Schwimmbäder, Warm- und Kaltwasserbecken, Saunas, Entspannungszonen, Fitnessbereiche und/oder Massageangebote enthält. Abgeleitet ist der Name vom belgischen Badeort Spa, auch bekannt für seine Formel-1-Rennstrecke Spa-Francorchamps. Vielerorts wird «Spa» als lateinische Abkürzung für «Sanus per aquam», «Salus per aquam» oder «Sanitas per aquam» («Gesundheit durch Wasser») gedeutet, was aber historisch nicht belegt ist.

sich etwas entwickeln könne. Aber der Weg mit allfälligen Umzonungen sei ein langwieriger Prozess. Hektik ist wie im Bad auch hier nicht vonnöten, sondern Ruhe und Gelassenheit.

Stephan Fischer
Unternehmenskommunikation



«In unseren Badeanlagen stehen Ruhe und Erholung von der Alltagshektik im Vordergrund.», sagen Christian Klein (CEO Aqua-Spa-Resorts AG) und Merve Kutay (Leiterin Marketing und Kommunikation).



Temperaturen erwärmt. Die Anlage Rigi Kaltbad wird beispielsweise ausschliesslich mittels Stückholzheizung beheizt. Das Holz dazu stammt aus Wäldern der Rigi, was zu kurzen Transportwegen führt. Gas und Öl kommen in den anderen Anlagen der Aqua-Spa-Resorts AG nur ergänzend zum Einsatz, um Spitzen bei der Wärmeproduktion abzudecken.

Chefs im Bade-Outfit

Zu den wichtigsten Utensilien von CEO Christian Klein gehört seine Badehose, die stets im Auto bereitliegt. Er ist viel unterwegs und pflegt einen engen Kontakt mit seinen vier Geschäftsführerinnen und zwei Geschäftsführern der Badeanlagen. «Unter anderem besuchen wir jedes Jahr zwei Tage lang einen Standort, gehen zusammen nass durch die Anlage und testen die Anwendungen – vom Baderitual bis zur Massage. Anschliessend diskutieren wir, was wir allenfalls noch verbessern können.» Natürlich gehören auch Besuche bei den Mitbewerbern zum Pflichtprogramm, denn die Konkurrenz schläft nicht.

Selber weiter expandieren sei für den CEO eine mögliche Option: «Wachsen ja, aber nur kontrolliert», sagt Christian Klein. Interessant seien Schweizer Standorte mit einem architektonisch interessanten Gebäude, die sich auch wirtschaftlich betreiben liessen. Davon gebe es aber nicht mehr viele, erklärt er. «Jedes Jahr werden um die zehn Projekte an uns herangetragen. Diese prüfen wir sorgfältig.» Es gebe durchaus Projekte darunter, aus denen



entspannen und die Zeit vergessen», sagt Merve Kutay. «Darum gibt es in unseren Anlagen auch fast keine Uhren», so die Marketing- und Kommunikationsleiterin.

Die Entschleunigung vom oft hektischen Alltag wird dadurch verstärkt, dass es in allen Anlagen der Aqua-Spa-Resorts AG nur Tageseintritte gibt. «Das ist uns ganz wichtig und auch ein Punkt, in dem wir uns von den Mitbewerbern abgrenzen», sagt CEO

Aqua-Spa-Resorts AG

Das 2005 gegründete Unternehmen betreibt unter der Leitung von CEO Christian Klein sechs Spa-Anlagen in Bern, Schönbühl BE, Samedan, Zürich, Rigi Kaltbad und Locarno. Jedes Spa wird lokal durch eine Geschäftsführerin oder einen Geschäftsführer geleitet. Die Bad- und Wellnessanlagen wurden teilweise durch die Aqua-Spa-Resorts AG übernommen, erneuert und umgebaut, teilweise wurden sie selber konzipiert und neu erstellt. Das 2013 eröffnete «Termali Salini & Spa» in Locarno ist der bislang jüngste Zuwachs. Der Hauptsitz der Aqua-Spa-Resorts AG in Sursee beherbergt die klassischen Verwaltungsfunktionen für die Gesamtunternehmung (Geschäftsführung, Finanzen, Personal, Marketing, Kommunikation).

www.aqua-spa-resorts.ch

AQUA · SPA
RESORTS

Christian Klein. «Da wir keine zeitlich begrenzten Eintritte anbieten, fällt bei uns der Stress in der Garderobe oder beim Haareföhnen weg. Dieser entsteht ja dann, wenn man es noch pünktlich aus dem Bad schaffen muss, um das Nachzahlen zu vermeiden. Nur ist dann der ganze Entspannungseffekt wieder dahin.»

Wachsende Konkurrenz

Zur Zeit der Unternehmensgründung im Jahr 2005 waren vor allem die klassischen Thermalbäder führend. «In den letzten Jahren sind eine ganze Reihe neuer Mitbewerber auf dem Markt erschienen, die aber einen anderen Fokus haben als wir», erklärt Christian Klein. Auch das ständig wachsende Freizeitangebot sei ein gewichtiger Konkurrenz-Faktor, da sich viele Leute kurzfristig entscheiden, was sie heute oder am kommenden Wochenende unternehmen: Seil- oder Skatepark, Indoorklettern oder Wandern – oder doch ein entspannter Besuch im warmen Bad?

Zudem redet auch Petrus ein wichtiges Wörtchen mit. «Unser Geschäft ist sehr wetterabhängig, das lässt sich nicht wegdiskutieren», erklärt der CEO. Die Hochsaison dauere für gewöhnlich von Herbst bis Frühling, mit Spitzen über die Weihnachtsfeiertage und in den Schulferien. Sämtliche Bäder seien aber Ganzjahresbäder, teilweise mit grossen, schönen Aussenanlagen, die auch im Sommer bei Sonnenschein zum Verweilen einladen. «Im Gegensatz zu vielen anderen haben wir aber nichts gegen einen grauen, verregneten Sommer», sagt Christian Klein lachend.

Ökologisch heizen

Fast alle Bäder der Aqua-Spa-Resorts AG verfügen über eigene Quellen. Das Wasser weist jedoch unterschiedliche Temperaturen auf und wird auf 35 Grad beheizt. Das ist entsprechend energie- und kostenintensiv. Ökologie und Nachhaltigkeit sind darum wichtige Themen für das Unternehmen. Das Wasser für die Badelandschaften wird durch Erdwärme, Wärmerückgewinnung, Wärmepumpen oder Holzfeuerung auf die gewünschten



BGM-Spezial: Dem Zeitdruck als Team die Stirn bieten

GEMEINSAM

STRATEGIEN

GEGEN ERSCHÖPFUNG ENTWICKELN

Veränderungen, Arbeitsverdichtung, Zeitdruck oder hohe Erwartungen an das Arbeitstempo der Mitarbeitenden prägen den Team-Arbeitsalltag. Dies kann sich negativ auf die psychische Gesundheit auswirken. Die hohe Zunahme von psychisch bedingten Absenzen in diesem Zusammenhang ist besorgniserregend.

In der Ausgabe 3/17 der «Visana business News» haben wir das Thema Resilienz als individuelle Kompetenz aufgegriffen. Der Artikel handelte von Personen, die gut mit widrigen Umständen umgehen können und so ihre psychische Gesundheit erhalten. Studien weisen darauf hin, dass nicht nur die individuelle Fähigkeit bei der Stress- und Krisenbewältigung berücksichtigt werden darf. Das Arbeitsteam mitsamt der Fähigkeiten und Erfahrungen aller Mitglieder (Problemlösefähigkeit, emotionale Stabilität usw.) spielt eine ebenso wichtige Rolle, wenn es darum geht, wie Teams Stressoren wahrnehmen und gemeinsam damit umgehen.

Organisationale Resilienz

Nebst der individuellen Stressbewältigung sind gemeinsame Strategien von Menschen, Teams und Organisationen verstärkt zu berücksichtigen. Diese werden unter dem Fachbegriff «organisationale Resilienz» zusammengefasst. Sie meint Folgendes: Unternehmen oder Teams erkennen eine Diskrepanz zwischen Anforderungen und Ressourcen und können eine flexible Reaktion auf die neue Anforderung zeigen. Die Kernfrage dazu lautet: Wie schaffen es Teams, ihre Handlungsfähigkeit in Ausnahmesituationen aufrechtzuerhalten? Es geht nicht nur darum, ob und wie eine Firma

Foto: Alfonso Smith

mit ihren Teams widerstandsfähig bleibt, sondern darum, ob und wie die Arbeitsbedingungen resilientes Verhalten von Mitarbeitenden und Teams fördern.

Teamstrategien gegen Erschöpfung

Als Einzelperson stützen wir uns im Umgang mit Zeitdruck entweder auf aktive Strategien (indem wir Prioritäten setzen) oder auf emotionsorientierte Strategien (zum Beispiel durch Entspannungsübungen). Teams hingegen wählen im Umgang mit Zeitdruck fast immer aktive Strategien. Eine gesundheitskritische Strategie wäre, als Team auf gemeinsame Pausen zu verzichten. Gesundheitsfördernd wirkt sich zum Beispiel das Klären von Aufgabenverteilung und Anforderungen aus.

Aktive Strategien haben den Vorteil, dass sie auf die Reduktion und Vermeidung von Zeitdruck ausgerichtet sind. Dies führt zu geringerer Erschöpfung. Zudem weisen sie ein gesundheitsförderliches Potential auf, da sie die begrenzte Leistungsfähigkeit der Teammitglieder mitberücksichtigen. Zwei Strategien gilt es hierbei besonders zu erwähnen:

1. Im Team Prioritäten setzen

Es geht für das Team um die Frage, ob in Phasen mit hohem Zeitdruck die Prioritätensetzung gemeinsam angepasst wurde. Zum Beispiel, als neue Aufgaben dazugekommen sind. Oder ob gemeinsam klar definiert wurde, wie schnell Anliegen von Kunden bearbeitet werden müssen.

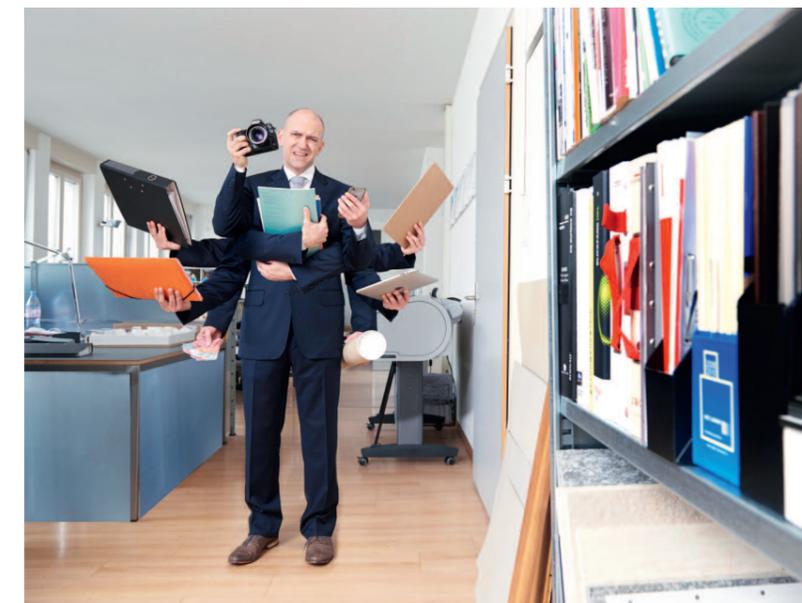
2. Im Team Anforderungen klären

Führungspersonen müssen dafür relevante Aspekte mit ihren Teams besprechen, zum Beispiel: «Haben wir vor der Aufgabebearbeitung genau definiert, wie das Resultat aussehen soll?» oder «Haben wir nach gemeinsamer Absprache nur das gemacht, was die Kunden erwarten?».

Krisen gemeinsam meistern

Resilienz als individuelle und organisationale Kompetenz hilft bei der Bewältigung von unerwarteten Problemen und bei kritischen Ausnahmesituationen bei der Arbeit. Gemeinsame Strategien im Team helfen, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Teammitglieder aufrechtzuerhalten und zu fördern. Wenn allerdings der Ausnahmezustand zur Regel wird und die Mitarbeitenden wiederholt resilient reagieren müssen, sollten die Entscheidungsträger unbedingt die strukturellen Defizite analysieren, um das Problem bei der Wurzel zu packen.

Wie fördern Sie die Resilienz Ihrer Mitarbeitenden in Ihrem Unternehmen? Was hilft Ihren Führungspersonen, resiliente Teams aufzubauen? Wie können Führungspersonen die Resilienz in



Die Ansprüche an den Einzelnen steigen laufend.

Verbessern Sie die Teamresilienz

- **Halten Sie Ausschau nach relevanten Veränderungen, und geben Sie diese innerhalb des Teams weiter («Erkennen und Weitergabe relevanter Entwicklungen»).**
- **Überlegen Sie nach dem Auftreten von Fehlern, ob die teaminterne Zusammenarbeit verbessert werden kann («Überprüfung der Arbeitsaufteilung und -abfolge»).**
- **Passen Sie die Verteilung der Aufgaben innerhalb des Teams flexibel an («Flexible Reaktion auf Probleme»).**

Quelle: Tipps zur Förderung von Teamresilienz, aus Soucek et al., 2018

ihren Teams stärken? Falls Sie Antworten auf diese Fragen suchen: Unsere BGM-Spezialisten stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Wir unterstützen Sie dabei, individuelle Fähigkeiten Ihrer Teammitglieder, positive, teambezogene Einstellungen oder gesundheitsfördernde Teamprozesse zu identifizieren. Kontaktieren Sie uns. Weiterführende Informationen zu unserem BGM-Dienstleistungsangebot finden Sie auf www.visana.ch/gesundheitsmanagement.

Adrian Gilgen

Spezialist Betriebliches Gesundheitsmanagement



Foto: Memo Buss

Visana-Mitarbeiterin im Fokus

«MEIN JOB

ENTWICKELT

SICH MIT MIR WEITER»

Marina Cioccarelli ist als Assistentin im Kompetenzzentrum des Resorts Firmenkunden keine klassische Sekretärin. Sie ist mal als Revisorin bei Kunden zu Besuch oder arbeitet in wichtigen Projekten des Firmenkundengeschäfts mit. Als Assistentin unterstützt sie den Abteilungsleiter in diversen Fachteilbereichen, springt ein, wo es sie braucht, und trumpft mit viel Fachwissen.

Dass eine Assistentin hauptsächlich Kaffee kocht, Unterlagen kopiert, Blumen giesst und administrative Arbeiten erledigt, ist bei Visana ein alter Zopf. Im Gegenteil: «Ich weiss am Morgen oft nicht, was mich den Tag hindurch erwartet», fasst Marina Cioccarelli, Assistentin des Abteilungsleiters im Kompetenzzentrum Firmenkunden, die Faszination ihrer Tätigkeit zusammen.

Das «Herz» des Firmenkundengeschäfts

Das Kompetenzzentrum des Resorts Firmenkunden besteht aus 26 Mitarbeitenden und kümmert sich als «Herz» des Firmenkundengeschäfts hauptsächlich um die Betreuung der Verträge mit den über 13300 Firmenkunden. Im Kompetenzzentrum berechnen die Mitarbeitenden die individuellen Offerten auf Basis der

Angaben der Broker und/oder Unternehmensberater, die mit den Kunden in Kontakt stehen, und erledigen sämtliche administrative Arbeiten in Zusammenhang mit bestehenden Verträgen. «Als Assistentin des Abteilungsleiters sehe ich in alle Bereiche innerhalb der Abteilung und teilweise auch des Firmenkundengeschäfts hinein. Das macht meinen Job abwechslungsreich und vielseitig», meint Marina Cioccarelli. «Meine Stelle hat kein fixes Profil, sondern entwickelt sich zusammen mit mir täglich weiter», ergänzt sie. Administration und Organisation machen nur die Hälfte des Pensums der Assistentin aus.

Rucksack mit Wissen

Seit Juli 2017 arbeitet Marina Cioccarelli im Kompetenzzentrum. Da sie zuvor im Visana-Leistungszentrum Taggeld sowie in Spitälern als Arztsekretärin tätig war, kennt sie unterschiedliche Seiten des Krankenversicherungswesens. Sie ist diplomierte Sozialversicherungsfachfrau und verfügt über ein grosses Fachwissen. Entsprechend vielseitig setzt sie ihr Vorgesetzter im Betrieb ein – sei es in neuen Projekten oder beispielsweise als Revisorin: «Es kommt immer wieder vor, dass ich zusammen mit unserem Revisor Firmenkunden vor Ort besuche und den Vertrag nach vorgegebenen Kriterien als Revisorin kontrolliere. Wir überprüfen, ob der versicherte Personenkreis und die effektive Lohnsumme mit den bei Visana gemeldeten Daten übereinstimmen. Zudem wird leistungsseitig geschaut, ob die Taggeldleistungen korrekt abgerechnet wurden und der gemeldete Lohn des Versicherten auch dem tatsächlichen Lohn entspricht», erklärt Marina Cioccarelli.

Fordern und fördern

Visana fordert als Arbeitgeber viel von den Mitarbeitenden, fördert aber gleichzeitig deren Potenzial. Marina Cioccarelli schätzt die daraus resultierenden Möglichkeiten: «Ich möchte mich weiterentwickeln und mir neues Fachwissen aneignen. Visana unterstützt mich dabei mit internen und externen Weiterbildungen – und dies nicht nur mit einem finanziellen Beitrag, sondern auch mit Wertschätzung durch Vorgesetzte und Kollegen.» In ihrem Team herrsche ein motivierendes Arbeitsklima, was ihr sehr wichtig sei. «Bei einem 100-Prozent-Pensum verbringt man schliesslich viel Zeit mit den Arbeitskollegen», fügt Marina Cioccarelli abschliessend hinzu.

Melanie Schmid

Unternehmenskommunikation

Offroaderin auf Korsika

Marina Cioccarelli (33) arbeitet seit Dezember 2010 bei Visana. Nachdem sie zuerst als Sachbearbeiterin im Leistungszentrum Taggeld sowie gleichorts als stellvertretende Gruppenleiterin tätig gewesen war, wechselte sie im Juli 2017 als Assistentin ins Kompetenzzentrum des Resorts Firmenkunden. Zuvor hatte sie als Arztsekretärin erste Erfahrungen im Gesundheitssektor gesammelt. Marina Cioccarelli wohnt mit ihrem Partner in Thun. Ihre Ferien verbringen sie gerne zusammen auf Korsika oder in den Alpen mit geländegängigen Fahrzeugen: «Wir fahren nur auf legalen Offroad-Strecken, die Natur soll durch unser Hobby nicht zerstört werden.»





Feierabend-Austausch:
Forum für Betriebliches Gesundheitsmanagement

DAS TEAM – DER FELS IN DER BRANDUNG

Der Titel des diesjährigen Feierabend-Austausches im November heisst «Mit Salz und Pfeffer zum Erfolg – was wir von einer Küchenmannschaft lernen können». Wie schaffen es Teams gemeinsam, Stresssituationen und Krisen erfolgreich zu meistern und dabei gesund und leistungsfähig zu bleiben? Finden Sie es selber heraus, und melden Sie sich jetzt für die kostenlose Veranstaltung an.

Unser Arbeitsalltag wird immer mehr auf Tempo, Effizienz und Flexibilität getrimmt. Zeit- und Leistungsdruck, aber auch die Erwartungshaltung in Unternehmen steigen für Teams und die einzelnen Mitarbeitenden. Reorganisationen sind an der Tagesordnung, Absenzen belasten Teams und Führungspersonen. Dies führt immer häufiger zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Insbesondere die Zunahme bei den psychisch bedingten Absenzen ist ein besorgniserregendes Indiz dafür. Gefragt sind erfolgreiche Bewältigungsstrategien.

Feierabend-Austausch 2018

- 13. November 2018 in der Halle 7 in Basel, 16.00 bis 19.00 Uhr
- 14. November 2018 im Zentrum Paul Klee in Bern, 16.00 bis 19.00 Uhr
- 15. November 2018 im Gate27 in Winterthur, 16.00 bis 19.00 Uhr
- 20. November 2018 an der Hotelfachschule Lausanne, 16.00 bis 19.00 Uhr

Zusätzliche Informationen erhalten Sie unter Telefon 031 357 94 74, per E-Mail: bgm@visana.ch oder auf www.visana.ch/feierabendtausch.

Mit Salz und Pfeffer zum Erfolg

An den drei Anlässen in der Deutschschweiz wird der Fernsehkoch Ivo Adam (www.ivoadam.ch) aus dem Nähkästchen respektive aus der Küche plaudern. Er schildert, wie sein Küchenteam und er gemeinsam mit dem Druck, alles pünktlich auf Abruf bereitzuhalten, umgehen. Andreas Krause, Professor für angewandte Psychologie an der Fachhochschule Nordwestschweiz (www.fhnw.ch), wird die Ausführungen von Ivo Adam in die «BGM-Sprache» übersetzen und aufzeigen, welche Folgen das für die Gesundheit haben kann. Aber auch wie man mit dem Druck umgehen kann, ohne krank zu werden. Moderiert wird der Anlass durch Nicole Berchtold. In Lausanne referiert Philippe Gobet, Küchenchef an der Hotelfachschule Lausanne, während Ursula Gut-Sulzer, Senior Consultant für BGM/psychosoziale Risikofaktoren, den Link zum BGM herstellt.

Die Anmeldung ist offen

Die Teilnahme ist kostenlos und steht auch Nicht-Visana-Kunden offen. Nutzen Sie beim Apéro im Anschluss an die Veranstaltung die Möglichkeit, sich mit den anderen Teilnehmenden und den Referenten auszutauschen. Sie können sich ab sofort auf www.visana.ch/feierabendtausch für eine der vier Veranstaltungen in Basel, Bern, Winterthur und Lausanne anmelden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Sandra Bittel
Leiterin Betriebliches Gesundheitsmanagement



«Stop Risk Day Bergsport» in Engelberg

UNFALLFREIE ERLEBNISSE AM BERG

Wanderungen und Klettertouren in alpiner Umgebung sind meist ein schönes Erlebnis, aber auch nicht ganz gefahrlos. Am praxisorientierten Unfallpräventionsevent «Stop Risk Day Bergsport» vom 7. September 2018 in Engelberg werden die Teilnehmenden auf Risiken bei Bergtouren sensibilisiert. Ein besonderes Augenmerk gilt der Planung der Wanderung oder der Klettertour.

Der Startpunkt jeder Bergwanderung und Klettertour ist eine realistische Planung bezüglich Routenwahl, benötigter Zeit und möglicher Alternativen. Die richtige Ausrüstung und das Wissen, was bei einem Notfall zu tun ist, sind weitere zentrale Themen am «Stop Risk Day Bergsport». Erfahrene Bergführer zeigen den Teilnehmenden, weshalb diese Punkte so wichtig sind. Für Mitarbeitende von Visana-Firmenkunden stehen 100 Gratis-teilnahmen zur Verfügung.

20000 Verletzte am Berg

Beim Wandern, Bergsteigen und Klettern besteht reichlich Präventionspotenzial. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) rechnet mit mehr als 20000 Verletzten pro Jahr. Dabei betrifft der grösste Teil der Unfälle die Altersgruppe von 46 bis 64 Jahren. Am häufigsten sind Stürze mit Verletzungsfolgen an Sprunggelenk, Knie, Handgelenk und Fingern. Jährlich enden rund 80 Abstürze tödlich. Am «Stop Risk Day Bergsport» lernen die Teilnehmenden, potenzielle Risiken zu analysieren und einzuordnen, frischen vorhandenes Wissen auf und bauen die persönliche Bergkompetenz aus. Erfahrene Bergführer begleiten und instruieren die Teilnehmenden in kleinen Gruppen im Gelände (Bergwanderung oder Klettersteig).

100 Gratisplätze für Visana-Kunden

Engelberg in der Zentralschweiz ist Ausgangspunkt des «Stop Risk Day Bergsport» am 7. September 2018. Für Mitarbeitende von Firmenkunden offeriert Visana 100 Gratisteilnahmen. Darin

«Stop Risk Days»: Prävention hautnah erleben
Über 500 000 Freizeitunfälle ereignen sich jährlich. Sportaktivitäten in den Bergen – Sommer und Winter – machen einen erheblichen Teil davon aus. Deshalb engagiert sich Visana intensiv in der Unfallprävention. Zum Beispiel, indem sie zusammen mit Fachleuten die praxisorientierten «Stop Risk Days» in den Bereichen Winter-, Lauf- und Bergsport durchführt. Diese sensibilisieren für die Risiken und machen Prävention hautnah erlebbar. Für Mitarbeitende von Visana-Firmenkunden ist die Teilnahme an den «Stop Risk Days» kostenlos. Mehr dazu auf www.visana.ch/firmenkunden > Menü für Firmenkunden > BGM > Seminare und Events.

inbegriffen sind ein Begrüssungskaffee mit Brötli, eine kleine Zwischenverpflegung sowie die Betreuung durch erfahrene Bergführer. An- und Rückreise müssen selbst organisiert werden, die Mittagsverpflegung im Gelände erfolgt aus dem eigenen Rucksack. Anmeldungen auf www.visana.ch/firmenkunden sind ab sofort möglich und werden nach ihrem Eingang berücksichtigt.

Sandra Bittel
Leiterin Betriebliches Gesundheitsmanagement